

Zug, 25. April 2023

Herr Ratspräsident
Roman Burkhard
% Stadtkanzlei
Stadthaus, Gubelstrasse 22
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 25.04.2023

Bekanntgabe im GGR : 09.05.2023

Überweisung im GGR : 13.06.2023

Postulat

Ausbau von naturbezogener Pädagogik an den Stadtschulen Zug

Der Stadtrat wird beauftragt an den Stadtschulen Zug die naturbezogene Pädagogik auszubauen und in konkreten Bildungsprojekten wie z.B. einem Naturkindergarten, einer Naturschule für die Basisstufe (beide analog Gemeinde Meggen) und/oder einem Ergänzungsschulort im Wald (analog Gemeinde Baar) zu prüfen und allenfalls umzusetzen. Dabei wird der Stadtrat eingeladen auch konkrete, mögliche Örtlichkeiten zu prüfen, insbesondere im Rahmen bestehender Flächen, Institutionen und/oder Immobilien in der Fröschenmatt, beim Zurlaubenhof, im Bereich Schönegg/Zugerberg und weitere. Auch andere öffentlich-rechtliche Körperschaften wie die Korporation, die Bürgergemeinde etc. — aber auch Vereine wie die Pfadi und private Landwirtschaftsbetriebe — sollen für mögliche Kooperationen angefragt werden. Falls an eigentlich geeigneten Orten keine Zonenkonformität gegeben ist, wird der Stadtrat gebeten, gangbare Wege der entsprechenden Ein-/Umzonung im Rahmen der anstehenden Ortsplanungsrevision aufzuzeigen.

Begründung

Die Zuger Stadtschulen sind räumlich am Limit, an mehreren Schulstandorten werden Schülerinnen und Schüler in Containern unterrichtet, dringend nötige Ergänzungsbauten sind durch Einsprachen belegt und verzögert, neue Schulstandorte werden erst in einigen Jahren bezugsbereit sein.

Die Gemeinde Meggen sah sich 2016/2017 ebenfalls mit der Herausforderung von ungenügender Schulraumfläche konfrontiert und entwickelte in der Not ein bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerschaft sehr beliebtes Angebot eines Naturkindergartens. 2020/21 wurde das Projekt zu einer Naturschule mit integrierten Tagesstrukturen für die gesamte Basisstufe ausgeweitet. Aufgrund der grossen Beliebtheit und Nachfrage wurde die Klassenzahl im weiteren Verlauf erhöht. Infolge der fehlenden Zonenkonformität musste das Naturschulangebot in der Zwischenzeit redimensioniert werden, doch sind sich alle Beteiligten einig, dass das Megger Projekt aus vielerlei Sicht ein Erfolg war und ist. Die Naturschule in Meggen entpuppte sich zu einem Leuchtturmprojekt für viele weitere (öffentliche) Schulen in der Schweiz. Inzwischen haben weitere Gemeinden wie Gisikon und Honau Schulangebote in der Natur gestartet.

Auch in Zug könnte ein solch innovatives Projekt gleich zweierlei Vorteile bringen. Mit einem Naturkindergarten oder einer Naturbasisstufe könnte der Stadtrat nicht nur auf die akute Problematik des fehlenden Schulraums reagieren, sondern auch das zunehmend wichtiger werdende Element von naturbezogenem Unterricht an den Schulen ausbauen.

Die Gemeinde Baar baut aktuell im Höllwald ein ehemaliges Munitionslager zu einer „Waldschule“ um. Damit steht den Baarer Schulen (vom Kindergarten bis zur Oberstufe) neu geeigneter Schulraum als Ausgangsplattform für naturbezogene Pädagogik mitten im Wald zur Verfügung. Damit kann in einer zunehmend digitalisierten Schulwelt ein dringend notwendiger Gegenpol mit Naturbezug geschaffen werden. Auch die Stadtschulen Zug haben in den vergangenen Jahren den schulinternen Umgang mit ICT und Medien fokussiert ausgebaut. Ein kompetenter und mündiger Umgang mit der digitalen Welt ist wichtig, ein kompetenter und mündiger Umgang mit der natürlichen Umwelt ist jedoch, gerade in Anbetracht der rasant wachsenden Digitalisierung unserer Tage, noch wichtiger. Auch auf dem Gebiet der Stadt Zug gibt es womöglich Immobilien oder Standorte, die sich für einen solchen Ergänzungsschulort eignen. Der Abenteuerspielplatz Fröschenmatt bietet bereits einige Möglichkeiten, doch vielleicht könnte er mit einem zusätzlichen Standort im Waldgebiet ergänzt werden.

Durch geeignete Lernzugänge in und mit der Natur, insbesondere auch im Wald, können Schülerinnen und Schüler sich als Teil der Natur verstehen und erleben, sowie das Verständnis für einen konstruktiven Umgang mit den Herausforderungen von Nachhaltigkeit bilden. Damit wird der besonders unter Kindern und Jugendlichen wachsenden Naturentfremdung entgegengewirkt. Die Inhalte des Lehrplanes 21 können auch – manche sogar besser – draussen vermittelt werden. Besonders gefördert werden die Wahrnehmungs- und die Konzentrationsfähigkeit, welche bei vielen Kindern im Schulzimmer vermisst werden.

Ein Ausbau der naturbezogenen Pädagogik an den Stadtschulen Zug ist daher unbedingt zu begrüssen und mit konkreten Projekten voranzutreiben.

Besten Dank für die Bemühungen.



Martin Iten
Fraktion ALG-CSP

Hilfreiche Links:

- <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/meggen-einblick-in-die-erste-naturbasisstufe-der-zentralschweiz-ld.1248247?reduced=true>
- <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/unterricht-kinder-trauen-sich-nicht-mehr-moos-anzufassen-gisikon-erhaelt-einen-naturkindergarten-ld.2275140?reduced=true>
- <https://www.zentralplus.ch/beruf-bildung/baarer-waldschule-warum-unterricht-in-der-natur-wichtig-ist-2509891/>
- <https://www.silviva.ch/>